

## DIE MITGLIEDER DES VORSTANDES IM GESPRÄCH



**Dr. Andreas Auerbach**  
Vorstand Vertrieb

**Tim Hartmann**  
Vorstandsvorsitzender

**Ralf Hiltenkamp**  
Vorstand Personal, Arbeitsdirektor

### Wie ist das Geschäftsjahr für die enviaM-Gruppe verlaufen und was bedeutet das für die Anteilseigner?

**Hartmann:** Die enviaM-Gruppe bewegt sich in Zeiten der Energiewende auf stabilem Kurs. Dies ist uns trotz des wachsenden Regulierungsdrucks und der anhaltend hohen Kosten für den Ausbau unserer Stromnetze gelungen. Die Anteilseigner profitieren auch in diesem Geschäftsjahr von einer attraktiven Dividende. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren Vorsorge getroffen. Die Beteiligung der Kommunen an der enviaM ist heute und in Zukunft eine wertvolle Kapitalanlage.

### Der neue Hauptanteilseigner von enviaM ist innogy SE. Wer verbirgt sich dahinter?

**Hartmann:** Unser Mutterkonzern hat sich neu aufgestellt. Seit dem 1. September 2016 ist innogy SE neuer Hauptanteilseigner von enviaM. In der neuen RWE-Tochtergesellschaft hat der Konzern das Geschäft mit erneuerbaren Energien, Netz und Infrastruktur sowie Vertrieb im In- und Ausland gebündelt. Das durch den Börsengang erhaltene Kapital verwendet innogy, um in wachstumsstarke Geschäftsfelder wie erneuerbare Energien zu investieren und damit die Energiewende weiter voranzutreiben. Für die kommunalen Anteilseigner ändert sich nichts. Sie verfügen über die gleichen Anteile an enviaM wie bisher und sind unverändert mit Sitz und Stimme im Aufsichtsrat und beratend im Beirat vertreten. Die Zusammenarbeit mit innogy gibt uns wertvolle Impulse für neue Geschäftsideen.

### Ihr Geschäftsbericht trägt den Titel „ökologisch – partnerschaftlich – innovativ“. Wie tragen Sie dem Rechnung?

**Hartmann:** An diesen drei Leitwerten richten wir sämtliche Unternehmensaktivitäten aus. Wir haben im Berichtsjahr den Ausbau der regenerativen Energien weiter vorangetrieben, zum Beispiel mit der Inbetriebnahme des Windparks Kolkwitz und des Solarparks in Guben. Wir arbeiten partnerschaftlich mit unseren Kunden, Kommunen sowie weiteren Stakeholdern zusammen. Dafür stehen zum Beispiel unsere fünf Energieeffizienznetzwerke. Nicht zuletzt treiben wir innovative Projekte zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder voran, um neue Einnahmequellen zu erschließen.

### Die Digitalisierung ist neben der Dezentralisierung und Dekarbonisierung der aktuelle Megatrend der Energiewende. Wie beeinflusst sie die enviaM-Gruppe?

**Dr. Auerbach:** Die Digitalisierung ist der Wegbereiter für neue Technologien, die die Energieversorgung intelligenter und effizienter machen. Sie eröffnet neue Wachstumsfelder, die sich positiv auf unser Unternehmen, unsere Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter auswirken werden. Die enviaM-Gruppe treibt daher die Digitalisierung als führender regionaler Energiedienstleister in Ostdeutschland voran. Wir werden die Chancen der Digitalisierung zum Wohle der enviaM-Gruppe und der Region nutzen.

### Wie wollen Sie das angehen?

**Dr. Auerbach:** Wir arbeiten eng mit Akteuren aus der Region zusammen. Ein wichtiger Meilenstein ist der Ende 2016 unterzeichnete Kooperationsvertrag mit dem Dresdner Unternehmen Kiwigrid, welches eine der führenden Energie-Plattformen für die digitale Energieversorgung in Deutschland aufbaut. Gemeinsam mit Kiwigrid und anderen Partnern entwickeln wir in Ostdeutschland das Internet der Energie. Unser Ziel ist es, Energie- und Datenflüsse miteinander zu vernetzen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Digitalisierung im Messwesen.

### Im September 2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Es stellt die Weichen für die von Ihnen angesprochene Digitalisierung im Messwesen. Welche Vorteile hat die neue Messtechnik?

**Hartmann:** Netzbetreiber können dank der neuen Messtechnik ihr Stromnetz sicherer und effizienter betreiben. Stromkunden sind in der Lage, ihren Energieverbrauch besser zu kontrollieren und dadurch effizienter mit Energie umzugehen. Die enviaM-Gruppe entwickelt dafür neue Produkte und Dienstleistungen, zum Beispiel zeit- und lastvariable Tarife, Apps zum Stromsparen und eine intelligente Haussteuerung, die den Stromkunden weitere Vorteile verschaffen. Die stufenweise Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme beginnt im Jahr 2017. Die enviaM-Gruppe hat sich intensiv darauf vorbereitet.

**Neben dem Gesetz zur Digitalisierung haben Bund und Länder 2016 eine Neuregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet. Welche Auswirkungen sind damit verbunden?**

**Dr. Auerbach:** Die Kosten für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien laufen seit Langem aus dem Ruder. Deshalb ist es grundsätzlich richtig und wichtig, dass der Gesetzgeber ab 2017 eine Ausschreibung von Neuanlagen und eine Mengenbegrenzung vorgeschrieben hat. Die Neuregelungen sollen die erneuerbaren Energien marktfähiger machen und so den Anstieg der EEG-Umlage dämpfen. Dies ist aus Sicht der Stromkunden sehr begrüßenswert. Bei einem durchschnittlichen enviaM-Privatkunden in der Grundversorgung hat die EEG-Umlage inzwischen einen Anteil von rund 19 Prozent.

Die geplanten Ausschreibungen für Neuanlagen betreffen auch unsere Tochtergesellschaft envia THERM, die das Erzeugungsgeschäft für die enviaM-Gruppe managt. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf den Prüfstand stellen.



Windpark in Briesensee

**Um den Stromverbraucher zu entlasten, plant der Gesetzgeber 2017 auch eine Neuregelung der Netzentgelte. Wie stehen Sie zu den Vorschlägen?**

**Hartmann:** Die Netzentgelte in Ostdeutschland sind deutlich höher als in anderen Regionen. Dies ist ein klarer Standortnachteil. Deshalb haben wir uns im Sinne der Stromkunden seit Langem für eine Reform der Netzentgelte ausgesprochen. Ein erster Meilenstein wurde erreicht – die von uns angeregte Kappung von Einspeisepitzen für Photovoltaik- und Windkraftanlagen wurde im Strommarktgesetz verankert. Damit werden Netzausbau und auch Netzausbaukosten reduziert. Ein zweiter Meilenstein ist die für 2017 von der Bundesregierung geplante Abschaffung vermiedener Netzentgelte für Betreiber von Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Sie wird sich ebenso dämpfend auf den Anstieg der Netzentgelte in Ostdeutschland auswirken.

**Wie sehen Sie die zukünftige Rolle der Verteilernetzbetreiber in der Energiewende?**

**Hartmann:** Die Energiewende ist dezentral und findet im Verteilernetz statt. Sie muss daher auch dezentral gemanagt werden. Über 90 Prozent aller erneuerbaren Energieanlagen sind am Verteilernetz angeschlossen. In Ostdeutschland wird bereits heute mehr Strom aus erneuerbaren Energien produziert als verbraucht. In den ostdeutschen Verteilernetzen haben wir demzufolge die energiepolitischen Ziele der Bundesregierung für 2050 heute schon übertroffen. Die Verteilernetzbetreiber übernehmen immer mehr systemrelevante Aufgaben. Wir stemmen heute die Herausforderungen der Energiewende im täglichen Netzgeschäft, die andere Regionen in diesem Umfang noch nicht kennen. Damit sind wir Vorreiter und Treiber der Energiewende.

**Ein weiteres Zukunftsthema ist die Elektromobilität. Wie bringt sich die enviaM-Gruppe hier ein?**

**Hiltenkamp:** Wir sind in zahlreichen Projekten aktiv. Wir treiben zum Beispiel den Ausbau des Schnellladesäulen-Netztes für Elektrofahrzeuge in Ostdeutschland voran. Im Rahmen des europäischen Projekts „Fast-E“ werden wir bis Ende 2017 zehn Stromladestellen an Verkehrsknotenpunkten



Umsetzung eines Hochspannungsmastes im Umspannwerk Klostermansfeld

errichten. In Thüringen arbeiten wir zudem zusammen mit anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen an der Entwicklung eines intelligenten Lade- und Fuhrparkmanagements für Elektrofahrzeuge und testen dieses bei ambulanten Pflegediensten.

**Kaum eine andere Branche wandelt sich so rasant wie die Energiewirtschaft. Wie gehen die Beschäftigten der enviaM-Gruppe damit um?**

**Hiltenkamp:** Die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass wir uns verändern müssen, um auch künftig der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland zu bleiben. Die Energiewende verlangt, dass wir Dinge anders denken und machen. Deshalb haben wir ein gleichnamiges Veränderungsprogramm aufgelegt, das den Kulturwandel fördert. Ziel ist es, Arbeitsprozesse effizienter zu machen, um so die Produktivität zu steigern und gleichzeitig Frei-

räume für die Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen zu schaffen. Dies trägt Früchte. Die Mitarbeiter entwickeln gemeinsam immer mehr Ideen und Vorschläge für neue Geschäftsmodelle.

**Herr Hartmann, lassen Sie uns zum Schluss noch den Blick nach vorn richten: Was wird das Jahr 2017 für die enviaM-Gruppe bringen?**

**Hartmann:** Wir gehen optimistisch in das neue Geschäftsjahr und streben auch 2017 ein gutes Ergebnis an. Unsere strategische Ausrichtung „ökologisch – partnerschaftlich – innovativ“ erfüllen wir weiter mit Leben. Ein Schwerpunkt liegt im Jahr 2017 auf der Digitalisierung. Sie bringt für uns als Energieversorger und die gesamte Region neue Entwicklungschancen. Gemeinsam mit Partnern aus der Region werden wir deshalb die Digitalisierung vorantreiben und das Internet der Energie im Osten gestalten.